

Halle. 26.IV.1936.

Liebe Lollo.

Heute Morgen in aller Frühe kam deine - wahrhaftig sonntägliche - Eilkarte an. Natürlich habe ich es nicht gehört, dass hier so lange geschellt wurde. Sondern Wölflein musste aus dem Bette steigen und dem etwas fluchenden Postboten die Karte abnehmen, die ich dann erst auf dem Kaffeetisch vorfand. Zunächst: Sehr herzlichen Dank für diese mir liebe Mitteilung. Anscheinend haben sich dazwei Dinge überkreuzt: Erst der Brief Wolfs an Schl. wegen der Verantwortlichkeit meines hiäseigen Aufenthalts. Offizieel bin ich seit dem 15.I. hier Vikar bei W. Eben mit der gleichen Post, in der mir das mitgeteilt worden ist, kamen die Examensthemen. (N finde auch ich sie sehr schön, und nicht zu breit das Hauptthema, sehr begrenzt sogar, sodass man wirklich - ohne wie die Hetze bei der ersten Arbeit - wird überlegen können, das Material ist wenig und die Stellen auch begrenzt. Dafür ist die Katechese schwierig. Wie will man den V. 39 erklären im Zusammenhang mit den vorherigen? (Lc 5, 33ff) Der Predigttext freute mich sehr.) Inzwischen hatte ich aber wegen dieser neuen Aussicht an Schl. geschrieben; eine kleine Tragödie; denn ich hatte meiner Art gemäss geschrieben, was W. nicht für die Akten und ein amtliches Schreiben entsprechend fand, sodass sehr stark unter seiner Assistenz ein zweiter Brief geschrieben wurde! (N sicher hat er recht gehabt, - aber es war eben dann doch kein rechter Brief von mir!) Ich hatte gedacht - ebenso W. - dass ~~das~~ nun mit dem ersten Brief das Schicksal des zweiten entschieden sei. Anscheinend nach deiner Nachricht zu schliessen scheint das nun doch nicht der Fall zu sein. So käme es darauf an, dass P. Steiger möglichst gleich an Egul oder Sch. schreibe. Ob K. dazu noch ein Votum abgibt? Ich weiss nicht einmal, ob das den Barmann gegenüber ganz günstig wäre. Sie sollen ja wirklich entscheiden, und ich möchte nicht immer unter dem Schutz einer "frd. Macht" bei ihnen erscheinen, einen Eindruck, den ich aus Ws Äusserungen erhalten habe, dass das schon in bzg. auf sein Verhältnis zu mir so scheinen könnte. Jedenfalls kann ich jetzt ja nichts anderes tun! Meine Bereitschaft habe ich klar ausgesprochen. Du verstehst es recht, wenn ich nun wirklich ihnen gegenüber nicht drängen will; das will ich auch nicht; denn ~~xxxx~~ auch innerlich will ich nicht jetzt doch wieder ~~ix~~ so mühsam abgestauten Wasserflut des "Greifens" das Wehr öffnen; sondern freilich, wenn es dazu käme, nur sehr dankbar sein, und wenn nicht, eben auch nicht undankbar. Jetzt kann also nur Pfr. St. schreiben. - N Das Finanzielle wird sich ja vielleicht auch praktisch regeln lassen, da ich ja nicht gerade sehr anspruchsvoll bin; oder ..?

Deine Fragen - eben auch meine Fragen - zu Hans und Vogel gehen mir je länger, je mehr nach. Ich sprach nach den ersten Eindrücken mit W. über alles noch einmal. Er nimmt es merkwürdig leicht - vielleicht scheint es aber auch nur so. Ich fürchte, auch er selber ist hier nicht so ganz sicher, wie ich es wünschen möchte. Denn er kommt ja schliesslich auch aus dem Luthertum her und so klar er die unmöglichen Abwege bei Künneth und Merz und den Intakten sieht - so weiss ich nicht, ob er wirklich ganz klar die Folgen dessen, was bei H. geschieht, durchschaut. Als ich einmal bemerkte, es wäre doch schade, dass auch Martin so wenig ganze Theologie besässe, wurde er fast böse und verbat sich wohl solche Äusserungen. Ich finde es aber trotzdem. Ich weiss nicht, ob sie ~~hier~~ dem gewachsen sind. Auf meine Frage nach ~~Wann~~ meinte er, er hätte in der Besprechung selber nicht genau gewusst, was er wollte. Je länger, je mehr, scheint mir das doch nicht der Fall zu sein. Und ich möchte doch Vogel recht geben, wenn er meint, dass ~~hier~~ ein Anliegen stecke - nicht als ob ich dieses Anliegen mit machen könne, im Gegenteil! aber es liegt da noch der eigentliche Hase irgendwo im Kraute, und noch ist er mir nicht klar zu Gesicht gekommen. Einerseits ist es sicherlich die Frage noch einer "vollkommenen" Theologie. D.h. einer, die auch, wenn die Frage der Prologomena geklärt ist, ohne diese Frage (Gottes Wort - Menschenwort) + "reine" Theologie ~~xxx~~ auskommen, ja erst wirklich in Erscheinung treten könne und müsse. Inhaltlich muss dann dort zum Ausdruck kommen, wo man getrennt vom Schöpfer reden kann. Dass eben Christus auch der Schöpfer u.d.h. der Erhalter ist, würden sie selbstverständlich ebenso sagen. Aber was das heisst, und was daraus folgen müsste, das scheinen sie mir nicht klar ge-

+ als

nug sehen zu können. Dass Christus auch Gott, der Schöpfer und Erhalter ist, kann doch nur heissen, dass die Schöpfung und Erhaltung ihren Sinn für uns nur dort finden kann: Auf die Predigt und Veründigung von Jesus Christus hin, d.d.h. nicht in der Schöpfung als solcher; d.h. dass Gott als Schöpfer und Erhalter der Welt eben der Ruhn gebührt und die Ehre, die nicht anders als Jesus Christus heisst. d.h., dass man nicht sagen kann: Gott wider Gott (übrigens kommt diese fatale Formel in der Festschrift bei Hr. Vogel öfters vor) sondern nur Gott ohne Gott, aber eben gerade ganz da: Gott im Gehorsam Gottes, gerade dort: Mit Gott, was sollten sonst die langen Stellen im Joh. Evang. von der Verherrlichung anders heissen als eben das, dass es nicht "wider" heissen kann, dass auch der Schein der zwei Götter abgelehnt ist.

Dem "Anliegen" der Luth. ~~xxxxxxx~~ ist vielleicht ~~xxxxx~~ auf die Spur zu kommen, wenn man die Stelle: "Wir haben ein Gesetz und nach dem Gesetz muss er sterben" spekulativ weiter betrachtet; denn eben dieses Gesetz ist ja dann einfach auch eine Norm und ein polit. Gesetz usw., dass dem Staatshalter an die Hand gegeben werden kann oder soll. Aber heisst das nicht gerade das missverständene Gesetz? heisst das nicht gerade, das Gesetz, das Christus gekreuzigt hat? heisst es nicht, gerade diesem menschlichen Verständnis, diesem abstrahierten Verständnis des Gesetzes mit aller Erdenklichkeit nur ausweichen können?

Aber darüber später einmal ausführlich. Jetzt nur noch folgd.: Die von dir monierte Stelle "Sündenordnung des Zornes Gottes" habe ich an der ersten Stelle ~~noch~~ so stehen ~~xx~~ lassen zu müssen gemeint. (Gerade auch im Hinblick auf die Luth.). Aber in der Lösung der Stelle ist dann folgs. eingefügt!.. dass ~~Er~~ Zeit und Raum ertragen hat, worin die Könige und Obrigkeiten, Staaten und Völker nicht mehr einen selbsteigenen Ruf und Zweck und ein besds. Ziel erfüllen können, sondern auf wunderbare Weise (weil der Sohn der Sohn dieses Vaters, Gott der Versöhner selber durchaus Gott der Schöpfer u.d.h. so Erhalter ist) in ihrer Besiegung in Dienst genommen, in ihrer Beendigung als "Element" für Gott werden (nicht sind), als Sündenordnung doch Ordnung des in seinem Zorn gnädigen Gottes, geheimnisvoll die erwählten, "Alle Menschen" (unter dem Gesetz) zu verwahren auf ihre Stunde". Dieser Satz ist ja ganz scheusslich - aber ich konnte es schlecht anders in den Rahmen hier einfügen, ~~xxx~~ wenn nur etwas von der Problematik und dem Troste gezeigt sein sollte. Bist du so etwas zufriedener??

Die Korrekturen fliegen hinein, und es ist eine Mordsarbeit sie alle zu lesen! Dazu noch ein Namens- und Bibelstellen-Reg. anzufertigen. Es verschlingt alle Zeit. Jetzt ist es bis S. 370 gedruckt - aber noch mit einigen Fehlern. Ob es rechtzeitig fertig werden kann?

Heute Abend kommen 6 Studenten zum Abendbrot und ich muss meine ganzen "hausfraulichen Kenntnisse" zusammen nehmen, um die recht speisen und tränken zu können.

Lass es dir sehr gut gehen, und grüsse nebenan ebenso herzlich.

Dieses soll nur heute noch fort, damit es zeitig in deine Hand kommt.

Dein

*H.*

*Vergiss die 2 Kränze allezeit, bespreche dich u. Vater.*